

**MAJESTIC**

präsentiert

eine Produktion von  
**Broadview Pictures**

# KLITSCHKO

---

ein Film von  
**Sebastian Dehnhardt**

mit  
**Vitali Klitschko & Wladimir Klitschko**

Kinostart: 16. Juni 2011

**PRESSEHEFT**



## Inhaltsverzeichnis

Protagonisten .....	3
Stab.....	3
Technische Daten .....	3
Inhalt .....	4
Pressenotiz .....	4
Regisseur Sebastian Dehnardt über KLITSCHKO .....	5
Zitate aus KLITSCHKO.....	5
Interview mit dem Boxjournalisten Hartmut Scherzer .....	6
Vor der Kamera.....	9
Vitali Klitschko .....	9
Wladimir Klitschko .....	10
Hinter der Kamera.....	11
Sebastian Dehnardt – Drehbuch und Regie.....	11
Leopold Hoesch – Produktion .....	12
Johannes Imdahl – Kamera.....	12
Lars Edward Roland – Schnitt.....	13
Stefan Ziethen – Musik.....	13
Faszination Boxport im Film: eine Auswahl .....	15
Zitate über Boxen.....	16
Kontakt.....	17

## Protagonisten

Vitali Klitschko	
Wladimir Klitschko	
Fritz Sdunek	(Vitalis Trainer)
Emanuel Steward	(Wladimirs Trainer)
Bernd Bönke	(Geschäftsführer Klitschko Management Group)
Wladimir Rodionowitsch Klitschko	(Vater)
Nadeschda Uljanowna Klitschko	(Mutter)
Natalia Klitschko	(Vitalis Ehefrau)
Lennox Lewis	(Weltmeister im Schwergewicht)
Lamon Brewster	(Weltmeister im Schwergewicht)
Chris Byrd	(Weltmeister im Schwergewicht)

## Stab

Regie und Drehbuch	Sebastian Dehnhardt
Produzent	Leopold Hoesch
Kamera	Johannes Imdahl
Schnitt	Lars Roland
Musik	Stefan Ziethen
Sound Design	Florian Kaltenegger
Mischung	Stefan Korte
Regieassistent & Redaktion	Peter Wolf
Archiv-Recherche	Sascha Engling
Produktionsleitung	Nina Hetzer, Jörg Rudolph, Susanne Hahn
Aufnahmeleitung	Niko Djordjevic

## Technische Daten:

Deutschland 2011  
110 Minuten  
[www.klitschko-film.de](http://www.klitschko-film.de)

Drehorte	Deutschland, Ukraine, USA, Kasachstan, Kanada, Österreich, Schweiz
Drehzeitraum	Mai 2009 - März 2011

## Inhalt

Der mitreißende Kinofilm erzählt die faszinierende Geschichte der berühmtesten Boxbrüder der Welt: von der vom sozialistischen Drill geprägten Kindheit in der Ukraine, über die ersten Erfolge als Amateure, den Umzug nach Deutschland, bis zum Aufstieg zu internationalen Superstars des Boxsports, die kurz davor stehen, die Weltmeistertitel von fünf Boxverbänden zu halten. Dabei werden auch Niederlagen und Rückschläge, der steinige Weg zur Spitze, die verzweifelten Karrieretiefs und triumphalen Comebacks sowie die Konflikte zwischen den Brüdern nicht ausgespart.

Durch spannende Gespräche mit Wegbegleitern und Gegnern, bewegende Einblicke in das Privatleben – erstmals treten Klitschkos Eltern vor die Kamera – sowie noch nie gesehene Aufnahmen der kräftezehrenden Kampfvorbereitungen und spektakulären Boxkämpfe gelingt Regisseur Sebastian Dehnhardt ein intimes und faszinierendes Portrait zweier Ausnahmesportler, die vor allem eins sind: Brüder.

## Pressenotiz

KLITSCHKO ist ein absolutes Must-See für alle Boxfans und insbesondere die Fans der Klitschkos. Der Kinofilm erzählt die Geschichte der beiden Schwergewichts-Champions Vitali und Wladimir Klitschko, die längst in einem Atemzug mit den größten Boxlegenden aller Zeiten genannt werden. Die außergewöhnlichen Brüder aus der Ukraine sind Ikonen, Vorbilder und Helden. Der Mythos des stärksten Mannes der Welt hat ein Gesicht, oder besser gesagt zwei: Die Klitschkos.

Aber wer sind diese boxenden Gentleman und promovierten Doktoren, die vier Sprachen sprechen? Wo kommen sie her und wie sind sie so weit gekommen? Wird Wladimir das Schwergewicht noch weitere fünf Jahre dominieren und wird Vitali weiter Politik machen und womöglich eines Tages Präsident der Ukraine werden? Und werden sie wirklich ihr Versprechen ihrer Mutter gegenüber einhalten, niemals gegeneinander zu kämpfen?

Die Brüder haben in Deutschland einen immensen Bekanntheitsgrad, bei ihren Kämpfen halten regelmäßig bis zu 14 Mio. Zuschauer den Atem an – allein vor den deutschen Bildschirmen – und auch außerhalb des Rings erfreuen sie sich einer unglaublichen Popularität. Der mit dem International Emmy Award ausgezeichnete Regisseur Sebastian Dehnhardt begleitete in seinem faszinierenden Kinodebüt die Klitschkos über einen Zeitraum von zwei Jahren in Deutschland, in der Ukraine, in USA, in Kasachstan, in Kanada, in Österreich und in der Schweiz.

KLITSCHKO ist eine Produktion von Broadview Pictures, gefördert mit Mitteln der Filmstiftung NRW und des Deutschen Filmförderfonds. Seine Weltpremiere feierte KLITSCHKO Ende April auf Robert De Niros Tribeca Film Festival in New York.

Majestic Filmverleih startet KLITSCHKO bundesweit am 16. Juni 2011.

Pressematerialien finden Sie unter [www.presse.majestic.de](http://www.presse.majestic.de).

## Regisseur Sebastian Dehnhardt über KLITSCHKO

„Die Klitschkos sind nicht nur in der Welt des Schwergewichtsboxens internationale Stars. Wir Deutsche haben zu den beiden Brüdern aus der Ukraine allerdings ein ganz besonderes Verhältnis. Längst haben wir die Wahl-Hamburger adoptiert und in unser Herz geschlossen. Bis zu 60.000 Menschen pilgern in die Stadien, Millionen hängen vor den Bildschirmen, um mitzufiebern, wenn „unsere“ Jungs den Rest der Welt verdreschen. Einen Film über das Phänomen „Klitschko“ zu drehen, heißt, Superlative abzubilden. Doch ich wollte mehr als das. Ich wollte hinter die Kulissen schauen, wollte von den Brüdern an die Hand genommen werden, um hinabzusteigen in die Katakomben der Sportkathedralen und in die der menschlichen Psyche, die beim Boxen oft so ausschlaggebend ist. Die Klitschkos haben das zugelassen und mir damit einen exklusiven Einblick in einen Kosmos gewährt, der mich tief beeindruckt hat. Davon erzählt der Film. Es geht um Tugenden, die in unserer modernen Welt an längst vergangene Zeiten erinnern. Es geht um Werte wie Ritterlichkeit, Disziplin und Zielstrebigkeit. Es geht um Kraft und Kultur, um Vernichtungswillen und Intelligenz. Vor allem aber geht es um die Kraft, die Familie geben kann. Um die bedingungslose Bruderliebe, die zwei außergewöhnliche Menschen so stark macht, dass der Rest der Boxwelt weiter zittern müssen. Diese Bruderliebe habe ich für das Kinopublikum mit der Kamera eingefangen.“

## Zitate aus KLITSCHKO

"Unsere Gegner kennen unsere Geheimwaffe nicht: Sie kämpfen gegen zwei Menschen!" – Vitali Klitschko

"Vitali ist ein Kämpfer im Herz, er wurde so geboren. Ich bin es geworden." – Wladimir Klitschko

"Wenn ein Sportler Angst hat, sich zu verletzen, wenn er nicht bereit ist, alles zu geben, wird er nie erfolgreich sein." – Vitali Klitschko

"Die beiden sind sehr unterschiedlich: Wenn Vitali sich etwas in den Kopf setzt, dann zieht er das durch, Wladimir agiert viel vorsichtiger, viel diplomatischer." - Natalia Klitschko, Vitalis Ehefrau

"Ich war oft in meinem Leben am Boden. Aber du darfst niemals liegen bleiben, du musst Kraft finden, aufstehen und weitergehen." – Vitali Klitschko

"Man spielt Fußball oder Baseball oder Basketball. Boxen aber kann man nicht spielen, Boxen ist eine ernste Angelegenheit." - Larry Merchant, HBO-Boxkommentator

"Wenn Wladimir bei einem Kampf stolpert, dann ist Vitali gleich ein nervöses Wrack - ein überfürsorglicher großer Bruder." - Emanuel Steward, Wladimirs Trainer

"Damit ich mir keine Sorgen machen muss, haben sie mir versprochen, niemals gegeneinander zu boxen. Und bis heute haben sie ihr Versprechen gehalten." - Nadeschda Uljanowna Klitschko, Mutter

## Interview mit dem Boxjournalisten Hartmut Scherzer

DIE ZEIT bezeichnete Hartmut Scherzer (72) als den Doyen unter den deutschen Sportjournalisten. Vielfach ausgezeichnet, berichtet er seit 1960 von allen großen Sportereignissen, so von unzähligen Boxkämpfen, Fußballweltmeisterschaften, Olympischen Spielen und der Tour de France. Über die Kämpfe der Klitschkos berichtet er für circa 20 deutschsprachige Zeitungen, darunter auch für die Frankfurter Allgemeine Zeitung. Das folgende Interview ist das für den Film gedrehte Gespräch in Auszügen zwischen Regisseur Sebastian Dehnhardt und Hartmut Scherzer.

### Wie sind Sie das erste Mal auf die Klitschkos aufmerksam geworden und wie war Ihr Eindruck?

*Zum ersten Mal bewusst bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta. Gesehen habe ich sie schon vorher, 95, bei den Weltmeisterschaften in Berlin.*

*Es waren Kolosse, die alle ihre Gegner überragten, und dann diese Figuren, die wie Herkules und Adonis aussahen. Man konnte sich für sie begeistern, und mir war klar, dass alle Promoter nur darauf lauerten, sie als Profis unter Vertrag zu nehmen – zumal im Doppelpack. Es war ja nicht nur einer, sondern gleich zwei von dieser Statur.*

*Die Klitschkos kamen daher wie Naturgewalten, da war mir klar, die haben das Zeug, die werden Weltmeister, entweder beide oder auf alle Fälle einer. Das war schon zu Beginn klar, dass die nicht aufzuhalten sein werden.*

### Würden Sie uns das Verhältnis der verschiedenen Boxverbände zu ihren Champions erklären?

*Der älteste, traditionellste ist die WBA, World Boxing Association, die schon in der Vorkriegszeit als National Boxing Association Amerika zuständig war. Der zweitälteste ist der WBC, der World Boxing Council. Aus diesem Verband haben sich dann einige selbstständig gemacht, woraus die IBF, International Boxing Federation, entstand. Als letzte entstand dann 1988 die WBO, die World Boxing Organisation.*

*Mittlerweile ist es so, dass die Champions im Grunde genommen den Verbänden ihren Wert geben. Wenn ein angesehener Verband keine charismatischen Champions hat, dann kann man den Verband nicht als wichtig ansehen. WBO und IBF, die jüngsten, haben Wladimir Klitschko als Champion, also haben sie Renommee.*

### Wie würden Sie den Stil der Klitschkos bezeichnen?

*Vitali hat einen unorthodoxen Stil. Sein Bruder sagt, er ist ein grauenhafter Stilist. Vitali kann man überhaupt nicht einschätzen, er kämpft wie ein Cowboy. Bei ihm baumeln die Fäuste an der Hüfte, und dann zieht er einfach durch. Er zermürbt seine Gegner mehr mit seinem Stil, und er hat selbst jetzt, obwohl er schon 39 ist, eine sagenhafte Reaktion, tolle Reflexe. Er vermeidet Schläge nicht durch Deckung, sondern allein mit seinen Reflexen. Und er hat einen ganz eigenartigen Boxstil, ein Stil, den kein Trainer irgendjemandem beibringen würde.*

*Wladimir dagegen ist ein klassischer Stilist, er schlägt einen einmaligen linken Jab, also die linke Führungshand, mit der er den Kampf und auch den Gegner total unter Kontrolle hat. Das ist eigentlich sein bester Schlag. Er schlägt natürlich auch mit der Rechten, aber die kommt eher zögerlich. Wladimir boxt sehr intelligent und letztendlich hat das auch mit seinen beiden K.o.-Niederlagen zu tun, die sind in seinem Kopf festgesetzt. Er boxt sehr vorsichtig, bei ihm wird das Boxen zum Schachspiel. Er benutzt seine Intelligenz und geht kein Risiko ein.*

## **Sie haben früher selbst geboxt. Entstand dadurch die besondere Liebe zum Boxsport und Ihr Respekt vor Boxern?**

*Ich hatte immer die Hosen voll. Ich hatte zwar Talent und war gut im Training, aber dem Kampf selbst war ich psychisch nicht gewachsen. Aus dieser Erfahrung weiß ich, welche psychische Belastung das ist, dass jeder Boxer, der ein kleines bisschen Grips hat, erst mal sich selbst besiegen muss, ehe er den Gegner besiegt. Das hat mich fasziniert, und deswegen habe ich einen Heidenrespekt vor jedem Boxer, der in den Ring geht. Und aus diesem Grund ist das Boxen von allen Sportarten, über die ich schreibe, diejenige, vor der ich am meisten Respekt habe.*

## **Was ist das besondere am Boxen, wieso übt dieser Sport so eine Faszination für Filmemacher und Schriftsteller aus?**

*Es gibt keine Sportart auf der Welt, die so oft Filmstoff hergegeben hat wie das Boxen. Sei es jetzt biografisch oder fiktiv. Und es gibt keine Sportart, die die großen Schriftsteller so magisch angezogen hat wie das Boxen, ob das Hemingway war, Norman Mailer, Berthold Brecht oder Budd Schulberg. Schulberg war eine Autorität, er hat diese beiden großen Boxerromane geschrieben, „The Harder They Fall“ der dann mit Humphrey Bogart verfilmt wurde, und „On the Waterfront“, der mit Marlon Brando verfilmt wurde.*

*Budd Schulberg und Norman Mailer habe ich in Kinshasa beim „Rumble in the Jungle“ zwischen Ali und Foreman persönlich kennen gelernt. Da fällt mir eine nette Anekdote über Wladimir ein: Als er seinen ersten Kampf in Las Vegas hatte, hat er an einem Freitag in einem schäbigen Kasino für 500 Dollar geboxt. Und am nächsten Abend nach dem Kampf Holyfield gegen Lewis gehe ich zu Budd Schulberg und sage, „Hey Budd“, da war er 85 Jahre alt, „was hast du von dem Kampf gehalten, Holyfield gegen Lewis“? Da sagt er, „Holyfield ist ein Champion der Vergangenheit, dem läuft die Zeit davon. Und Lewis ist „a lazy fighter“. Aber den Weltmeister des 21. Jahrhunderts, den habe ich gestern Abend gesehen, diesen Wladimir Klitschko. Der schlägt jetzt schon eine bessere Linke als Lennox Lewis. Das wird der nächste Champion“. Das war 1998, da war Wladimir ganz jung.*

## **Wie schwer war es für Wladimir, nach seinen Niederlagen wieder aufzustehen und weiter zu machen?**

*Ich habe für ihn die größte Bewunderung. Das sind für mich die wahren Champions, die mal schwer k.o. waren und zurückkommen, die ein schweres Tief durchgehen mussten und die Größe hatten, zurückzukommen. Wie auch Joe Louis, der gegen Max Schmeling derart schwer k.o. gegangen ist und zurück kam und ein großer Champion wurde.*

## **Wird der entscheidende Kampf David Hayevs Wladimir Klitschko um den letzten fehlenden Weltmeistergürtel nun diesen Sommer stattfinden?**

*Haye, der amtierende WBA-Weltmeister, kann nicht dauernd tönen und diese geschmacklosen Fotos mit den abgehackten Köpfen der beiden Klitschkos zeigen und dann zwei Mal absagen, also kneifen. Er kann sich auf die Dauer nicht verstecken. Wenn er überhaupt ernst genommen werden will, muss er sich den beiden stellen, da kommt er gar nicht dran vorbei.*

*Ich würde sagen, dass David Haye sowohl gegen Vitali als auch gegen Wladimir k.o. ginge.*

## **Ist die Intelligenz der Klitschkos im Boxring ein entscheidender Vorteil?**

*Diese Kombination von Kraft und Kultur, von Vernichtungswillen und Intelligenz, diese ganzen Komponenten zusammen sind natürlich ein großer Vorteil, aber sie sind die Ausnahme. Max Schmeling bei-*

*spielsweise war nicht so intelligent wie die Klitschkos. Die beiden haben eine andere Intelligenz. Für mich sind die beiden Klitschkos die intelligentesten Schwergewichtler in der Geschichte des Boxsports. Muhammad Ali hatte Charme, Bauernschläue, Bauernwitz und er war schlagfertig. Aber er war nicht intelligent im Sinne von viel wissen oder zu philosophischen Ansätzen zu kommen. – Die Philosophie der beiden Klitschkos, die gibt es nie wieder.*

## **Warum werden Vitali und Wladimir niemals gegeneinander kämpfen?**

*Die leidige Frage in jeder Pressekonferenz, sei es bei Vitali oder bei Wladimir, ist: Wann boxt ihr gegeneinander? Aber diesen Kampf „Kain gegen Abel“, den gab es nur in der Bibel, den wird es in der heutigen Boxgeschichte nicht geben. Erstens will es ihre Mutter nicht und zweitens: In der Vergangenheit, als sie noch Amateure waren, haben sie in Kiew im Sportclub zusammen trainiert, also gegeneinander geboxt. Vitali hat sich dabei einmal die Hand verletzt und Wladimir hat sich, nicht durch irgendwelche Schlägeinwirkung, nur durch einen Rückschritt eine Knieverletzung zugezogen, die ihn zehn Monate außer Gefecht gesetzt hat. Und als er zum ersten Mal wieder zum Training in den Armeesportclub von Kiew kam, da haben die beiden Brüder sich geschworen: Wir werden – auch im Training – nie mehr gegeneinander boxen, weil das nur Unglück bringt. Vitali hat gesagt: Gott will das nicht.*



## Vor der Kamera

### Vitali Klitschko

Vitali Klitschko wurde am 19. Juli 1971 in Kirgistan geboren. Seinen ersten Profikampf bestritt Vitali 1996, den ersten Schwergewichts-Weltmeistertitel gewann er 1999 mit einem K.o.-Sieg über den Engländer Herbie Hide (WBO).

2004 wurde Vitali Klitschko im Staples Center von Los Angeles durch seinen Sieg gegen Corrie Sanders Titelträger des WBC. Aufgrund von Verletzungen musste er den Titel jedoch Ende 2005 ablegen und vom aktiven Boxsport zurücktreten. Dass Vitali ein Ausnahmesportler ist, bewies er, als er nach fast vier Jahren Kampfpause im Oktober 2008 in den Ring zurückkehrte und den WBC-Titel erneut gewann. Damit ist Vitali Klitschko der vierte Boxer in der Geschichte nach Muhammad Ali, Evander Holyfield und Lennox Lewis, der zum dritten Mal einen Schwergewichtsgürtel gewinnen konnte. Für das Fachmagazin „The Ring“ war Vitalis Sieg das „Comeback des Jahres 2008“ und auch die Laureus Academy verlieh ihm dafür den „Laureus World Sports Comeback Award“. Durch den Sieg sind Vitali und Wladimir Klitschko das erste Brüderpaar in der Geschichte des Boxsports, das gleichzeitig Weltmeistertitel im Schwergewicht hält. Vitali Klitschko hält den Weltmeistertitel des Verbandes WBC.

Vitali Klitschko ist ein Mann mit Visionen. Eine dieser Visionen ist es mitzuhelfen, dass sein Heimatland Ukraine einer besseren Zukunft entgegensteuert. Deswegen verfolgt er abseits des Rings eine politische Karriere in der Ukraine. In Kiew stellte er sich zweimal zur Bürgermeisterwahl und sitzt als Fraktionsführer im Stadtparlament. Zudem ist er Mitglied im Organisationskomitee der EURO 2012 in der Ukraine.

Zusammen mit seinem Bruder ist Vitali Klitschko Botschafter der UNESCO und der Laureus Sport for Good Foundation. Für ihr Engagement wurden die Brüder von der UNESCO als „Champions des Sports“ und „Heroes for Children“ ausgezeichnet. Zudem haben die Brüder Klitschko in der Ukraine eine eigene Stiftung, die Klitschko Brothers Foundation, gegründet. Vitali Klitschko wurden bereits zahlreiche Auszeichnungen verliehen, darunter zweimal der Bambi (2005 und 2009) und die Goldene Kamera.

## Wladimir Klitschko

Wladimir Klitschko kam am 25. März 1976 in Semipalatinsk/ Kasachstan zur Welt. Seinen größten Erfolg als Amateur feierte er bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta – den Gewinn der Goldmedaille im Superschwergewicht.

Den ersten Weltmeistertitel im Schwergewicht gewann Wladimir am 14. Oktober 2000 nach Version der WBO, den er drei Jahre lang hielt. 2006 besiegte er dann den US-Amerikaner Chris Byrd im Kampf um die Titel der Verbände IBF und IBO. Boxgeschichte schrieb Wladimir, als ihm im Februar 2008 mit einem Sieg gegen WBO-Weltmeister Sultan Ibragimov die erste Titelvereinigung im Schwergewicht seit fast einem Jahrzehnt glückte. Zusammen mit seinem Bruder Vitali, dem Titelträger des Verbandes WBC, sind die Klitschkos das erste Brüderpaar in der Geschichte des Boxsports, das gleichzeitig Weltmeistertitel hält. Wladimir Klitschko ist amtierender Schwergewichtsweltmeister der Verbände IBF, WBO und IBO. Am 2. Juli 2011 kämpft er gegen den amtierenden WBA-Schwergewichtsweltmeister David Haye in Hamburg.

Abseits des Sports engagiert sich Wladimir Klitschko als Botschafter der UNESCO und der Laureus Sport for Good Foundation für unterprivilegierte Kinder. So reiste er mit seinem Bruder nach Namibia, um Gelder für den Bau von Schulen und Krankenhäusern zu sammeln. Zusammen mit seinem Bruder Vitali hat Wladimir die Klitschko Brothers Foundation in der Ukraine gegründet. Für ihr Engagement wurden die Brüder Klitschko von der UNESCO als „Heroes for Children“ und „Champions des Sports“ ausgezeichnet. Des Weiteren wurden dem 35-jährigen Wladimir unter anderem zweimal der Bambi (2005 und 2009), die Goldene Kamera und der Felix Burda Award verliehen. 2001 promovierte Wladimir Klitschko an der Universität in Kiew im Fach Sportwissenschaft. Auf der Kinoleinwand war er bereits in Til Schweigers KEINOHRHASSEN und ZWEIOHRKÜKEN sowie in Steven Soderberghs OCEAN'S ELEVEN zu sehen.

## Hinter der Kamera

### Sebastian Dehnhardt – Drehbuch und Regie

Sebastian Dehnhardt, Jahrgang 1968, ist geschäftsführender Gesellschafter der Produktionsfirma Broadview. Seit 1992 ist er als Regisseur und Autor tätig.

Auf dem Gebiet der historischen Dokumentation zeichnet er für zahlreiche Filme verantwortlich, darunter Porträts für das ZDF über Hess und Freisler in der Reihe „Hitlers Helfer“ (1996 und 1998), Johannes Paul I. in der Reihe „Vatikan – Die Macht der Päpste“ (1997), Leni Riefenstahl in „Hitlers Frauen“ (2001) oder Gustav und Alfried Krupp in „Hitlers Manager“ (2004). Für „Die Vertriebenen – Hitlers letzte Opfer“ (ARD, 2001) erhielt Sebastian Dehnhardt den Bayerischen Fernsehpreis, für den Dreiteiler „Stalingrad“ (ZDF, 2003) eine Nominierung für den international EMMY Award und für „Das Wunder von Bern – Die wahre Geschichte“ (ZDF, 2004) den Deutschen Fernsehpreis.

2005 wurde er mit dem international EMMY Award für die Dokumentation „Das Drama von Dresden“ (ZDF) ausgezeichnet. 2010 gewann er für „Das Wunder von Leipzig - Wir sind das Volk“ den Rockie Award bei den Banff World Television Awards.

KLITSCHKO ist Sebastian Dehnhardts erster Kinofilm.

### Filmografie (Auswahl):

2011	KLITSCHKO
2010	Der Kniefall des Kanzlers - Die zwei Leben des Willy Brandt
2009	Das Wunder von Leipzig – Wir sind das Volk
2009	Krupp – Mythos und Wahrheit
2007	Legenden: Heinz Rühmann
2006	Wir Weltmeister – Ein Fußball-Märchen
2005	Das Drama von Dresden
2004	Das Wunder von Bern – Die wahre Geschichte
2003	Stalingrad
2001	„Die Vertriebenen – Hitlers letzte Opfer“
2000	Schlachtfeld Vietnam: Der schmutzige Krieg

## Leopold Hoesch – Produktion

Der 1969 geborene Produzent Leopold Hoesch ist Gründer der Produktionsfirma Broadview. Bevor er in die Filmbranche ging, absolvierte er an den Universitäten zu Köln und Sevilla sein Studium als Diplom-Regionalwirt.

Leopold Hoesch ist Deutscher Botschafter der International Academy of Television Arts & Sciences sowie Mitglied im Beirat des Biography Channels Deutschland.

## Filmografie (Auswahl):

2011	KLITSCHKO	Regie: Sebastian Dehnhardt
2010	„Der Kniefall des Kanzlers – Die zwei Leben des Willy Brandt“	Regie: Sebastian Dehnhardt
2010	„Deutsche Dynastien: Die Oetkers“	Regie: Manfred Oldenburg
2010	„Das Wunder von Leipzig – Wir sind das Volk“	Regie: Sebastian Dehnhardt
2009	„Krupp – Mythos und Wahrheit“	Regie: Sebastian Dehnhardt
2008	„Franz Josef Strauß – Eine deutsche Geschichte“	Regie: Sebastian Dehnhardt
2006	„Das verflixte dritte Tor – Wembley 66“	Regie: Manfred Oldenburg
2005	„Das Drama von Dresden“	Regie: Sebastian Dehnhardt
2004	„Das Wunder von Bern – Die wahre Geschichte“	Regie: Sebastian Dehnhardt
2003	„Stalingrad“	Regie: Sebastian Dehnhardt

## Johannes Imdahl– Kamera

Johannes Imdahl, 1967 geboren, studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum und absolvierte ein Diplom-Kamerastudium an der FH Dortmund.

Für viele Spiel- und Dokumentarproduktionen, Kurzfilme, Musikvideos und Werbespots stand er in Deutschland und im europäischen Ausland, in Afrika, Nord- und Südamerika, Asien, Australien und Ozeanien hinter der Kamera. Zu seinen Kinoarbeiten zählen JUNIMOND von Hanno Hackfort aus dem Jahr 2002 (als Camera Operator), die Dokumentation WHITE TERROR (2005) von Daniel Schweizer und der international prämierte Tanzkurzfilm BURNT (Regie: Holger Größ, 1997).

Im Auftrag des öffentlich-rechtlichen Fernsehens entstanden „Das Spukhaus“ (Regie: Volker Anding, 2003), die Serie „Tropenfieber“ (2008) und die zweiteilige Dokumentation „Das Imperium der Viren“ (Regie: Francesca D'Amici, Petra Höfer, Freddie Röckenhaus, 2008) sowie die Pilotfolge und weitere Folgen der Serie „Mord mit Aussicht“ (2007). Seit 2004 führt Johannes Imdahl die Kamera bei der vielfach preisgekrönten ProSieben-Serie „Stromberg“.

Mit dem Regisseur Sebastian Dehnhardt realisierte er vor KLITSCHKO die international ausgezeichneten Dokumentarfilme „Das Drama von Dresden“ (2005) und „Das Wunder von Leipzig – Wir sind das Volk“ (2010). Zur Zeit dreht Johannes Imdahl die fünfte Staffel von „Stromberg“.

## Filmografie (Auswahl):

2011	KLITSCHKO	Regie: Sebastian Dehnhardt
2010	„Stromberg“ (Staffel 4)	Regie: Arne Feldhusen
2010	„Das Wunder von Leipzig – Wir sind das Volk“	Regie: Sebastian Dehnhardt
2008	„Mord mit Aussicht – Ausgerechnet Eifel“	Regie: Arne Feldhusen

2005	WHITE TERROR	Regie: Daniel Schweizer
2005	„Das Drama von Dresden“	Regie: Sebastian Dehnhardt
2002	JUNIMOND	Regie: Hanno Hackfort

## Lars Edward Roland – Schnitt

Der 1977 in Düsseldorf geborene Lars Edward Roland arbeitete seit 1999 als Schnittassistent, u.a. für die Krimireihen „Der Fahnder“ und „Tatort“. In den letzten Jahren zeichnete er als Schnittmeister für zahlreiche TV-Dokumentationen, TV-Reihen und TV-Filme verantwortlich, so auch für einige Produktionen von Broadview. Er schnitt u.a. „Der Olympia-Mord – München `72“ (Regie: Sebastian Dehnhardt/ Uli Weidenbach/ Manfred Oldenburg, 2006), „Königskinder – Ein Mittsommernmärchen“ (2007) von Sebastian Dehnhardt und Julia Melchior, den Dokumentarmehrteiler „Das Weltreich der Deutschen“ (Regie: u.a. Sebastian Dehnhardt) und „Deutsche Dynastien – Die Thyssens“ (2010), ebenfalls unter der Regie von Sebastian Dehnhardt.

Fürs Kino schnitt er Stephen Manuels Produktionen SHOOT THE DUKE (2009) mit Stephen Baldwin und Bettina Zimmermann, LUCKY FRITZ (2009), FATAL RESCUE (2009) und IRON DOORS (2011).

## Filmografie (Auswahl):

2011	KLITSCHKO	Regie: Sebastian Dehnhardt
2011	IRON DOORS	Regie: Stephen Manuel
2009	SHOOT THE DUKE	Regie: Stephen Manuel
2009	FATAL RESCUE	Regie: Stephen Manuel
2007	„Die Königskinder – Ein Mittsommernmärchen“	Regie: J. Melchior, S. Dehnhardt
2006	„Der Olympia-Mord – München `72“	Regie: Sebastian Dehnhardt, Uli Weidenbach, Manfred Oldenburg

## Stefan Ziethen– Musik

Stefan Ziethen wurde 1971 in Köln geboren und studierte an der dortigen Universität Musik und Deutsch. 1995 absolvierte er seine Staatliche Chorleiterprüfung, bevor er 1996-1999 das Studium der Filmmusik und des Sounddesigns an der Filmakademie Baden-Württemberg durchschritt. In dieser Zeit vertonte er über 25, zum Teil preisgekrönte Kurzfilmprojekte. 1999 erhielt Stefan Ziethen sein Diplom mit dem Deutschen Filmorchester Babelsberg und ist seitdem als freischaffender Komponist tätig.

Seit 1989 schreibt er Bühnenmusiken und Kompositionen von zeitgenössischen Werken und war gleichzeitig an verschiedenen Popmusik-Projekten beteiligt. Für Film und Fernsehen komponierte Stefan Ziethen u.a. die Musik für die Dokumentation LOVE & MOTION (2005) von Christian Schmidt-David, die Jugendkomödie FRECHE MÄDCHEN 2 (2010) von Ute Wieland oder den Mystery-Thriller IRON DOORS (2011) von Stephen Manuel. Außerdem komponierte er Stücke für mehrere Folgen der Krimireihen „Wilsberg“ und „Polizeiruf 110“, der erfolgreichen Kindersendung „Die Sendung mit der Maus“, der TV-Dokumentarreihe „Menschen hautnah“ oder „ARD exklusiv“ und war auch für die Musik weiterer TV-Dokumentationen, u.a. „Der Kniefall des Kanzlers – Die zwei Leben des Willy Brandt“ (2011), bei der Sebastian Dehnhardt Regie geführt hat, verantwortlich.

## Filmografie (Auswahl):

2011	KLITSCHKO	Regie: Sebastian Dehnhardt
2011	IRON DOORS	Regie: Stephen Manuel
2010	FRECHE MÄDCHEN 2	Regie: Ute Wieland
2008	PATHOLOGY	Regie: Marc Schölermann
2008	THE MIDNIGHT MEAT TRAIN	Regie: Ryûhei Kitamura
2007	LEBEN UND STERBEN IN CASTROP RAUXEL	Regie: Bernd Schaarmann
2007	„Vertraute Angst“	Regie: Christiane Balthasar
2005	LOVE & MOTION	Regie: Christian Schmidt-David
2003	DER LETZTE LUDE	Regie: Stephen Manuel

## BROADVIEW PICTURES

Als einer der führenden deutschen Dokumentarfilmproduzenten in den Bereichen Zeitgeschichte, Zeitgeschehen und Kultur hat sich Broadview als zuverlässiger Partner nationaler und internationaler Fernsehsender etabliert. Neben Auftrags- und Co-Produktionen für öffentlich-rechtliche Sendeanstalten produziert Broadview aufwendige Informations- und Imagefilme bspw. für das Auswärtige Amt und die Europäische Union. KLITSCHKO ist der erste Kinofilm des Unternehmens.

Broadviews Produktionen sind mit zahlreichen deutschen und internationalen Preisen ausgezeichnet worden, wie mit dem Deutschen Fernsehpreis 2004, dem Emmy Award 2005, dem Magnolia Award 2006, dem Bayerischen Fernsehpreis 2007, dem Deutsch-Polnischen Journalistenpreis 2008 oder dem Banff Rockies Award 2010.

## MAJESTIC FILMVERLEIH

2006 gründete der Oscar-nominierte Produzent und Verleiher Benjamin Herrmann (DAS EXPERIMENT, WAS NICHT PASST, WIRD PASSEND GEMACHT, DAS WUNDER VON BERN, MERRY CHRISTMAS) Majestic als neues Filmproduktions- und -verleihunternehmen.

Majestics erster großer Film, Doris Dörries KIRSCHBLÜTEN – HANAMI, avancierte mit über 1.1 Mio. Besuchern zum erfolgreichsten Arthouse-Film des Jahres 2008. Daneben produzierte und verlieh Benjamin Herrmann Philipp Stölzls Aufsehen erregendes und mit 2 Deutschen Filmpreisen ausgezeichnetes Bergabenteuer NORDWAND. Als Produzent von Florian Gallenbergers preisgekrönten JOHN RABE wurde Herrmann mit dem Deutschen Filmpreis 2009 und dem Bayerischen Filmpreis für den Besten Film ausgezeichnet. Im selben Jahr produzierte und verlieh er Sherry Hormanns Bestsellerverfilmung WÜSTENBLUME, einen der erfolgreichsten Filme des Jahres, ausgezeichnet mit dem Bayerischen Filmpreis als Bester Film. 2010 kam DIE FREMDE in die Kinos, Feo Aladags deutsch-türkisches Drama, das als Bester Film und für die Beste Hauptdarstellerin mit dem Deutschen Filmpreis 2010 prämiert wurde.

Für 2011 sind neben KLITSCHKO die Kinostarts von Marcus H. Rosenmüllers Culture Clash-Komödie ORANGE, Christian Züberts Tragikomödie DREIVIERTELMOND mit Elmar Wepper in der Hauptrolle und Hermine Huntgeburths Verfilmung des Mark Twain-Klassikers TOM SAWYER mit Heike Makatsch und Benno Fürmann geplant.

## Faszination Boxport im Film: eine Auswahl

2011	THE FIGHTER	Regie: David O. Russell
2006	ROCKY BALBOA	Regie: Sylvester Stallone
2005	DAS COMEBACK	Regie: Ron Howard
2004	MILLION DOLLAR BABY	Regie: Clint Eastwood
2002	ELEFANTENHERZ	Regie: Züli Aladag
2001	ALI	Regie: Michael Mann
1999	FIGHT CLUB	Regie: David Fincher
1999	HURRICANE	Regie: Norman Jewison
1997	DER BOXER	Regie: Jim Sheridan
1996	WHEN WE WERE KINGS	Regie: Leon Gast
1985	ROCKY IV – DER KAMPF DES JAHRHUNDERTS	Regie: Sylvester Stallone
1980	WIE EIN WILDER STIER	Regie: Martin Scorsese
1976	ROCKY	Regie: John G. Avildsen
1962	DIE FAUST IM GESICHT	Regie: Ralph Nelson
1956	DIE HÖLLE IST IN MIR	Regie: Robert Wise
1954	DIE FAUST IM NACKEN	Regie: Elia Kazan
1953	VERDAMMT IN ALLE EWIGKEIT	Regie: Fred Zinnemann
1931	THE CHAMP	Regie: King Vidor
1927	DIE SCHLACHT DES JAHRHUNDERTS	Regie: Clyde Bruckman
1927	THE RING	Regie: Alfred Hitchcock
1915	DER CHAMPION	Regie: Charles Chaplin

## Zitate über Boxen

„Boxen hat grundsätzlich nichts Spielerisches, nichts Helles, nichts Gefälliges an sich. In seinen intensivsten Momenten ist es ein so ungebrochenes und so machtvolles Bild des Lebens – seiner Schönheit, seiner Verletzlichkeit und Verzweiflung, seines unberechenbaren und oft selbstzerstörerischen Muts –, dass es das Leben selbst ist und kaum ein bloßer Sport. Es ist die Zwiesprache des Körpers mit seinem Schatten – dem Tod.

Andere Sportarten wie Baseball, Football, Basketball sind eindeutig Sport, sie enthalten ein spielerisches Element. Man spielt Football, aber man spielt nicht Boxen.“

– Joyce Carol Oates, „Über Boxen“

"Später, und bis auf den heutigen Tag immer wieder, habe ich mich gefragt, woher diese Faszination, die ein ganzes Leben angehalten hat, eigentlich kommt. Es ist keinesfalls der scheinbar mühelose und direkte Weg zum Ruhm, der einen dazu bringt. Viel wahrscheinlicher ist es gerade die Ungewissheit der boxerischen Existenz, die Bereitschaft und Notwendigkeit, in jedem Kampf alles immer wieder aufs Spiel zu setzen."

– Max Schmeling, „Erinnerungen“

„Boxen weckt zwei unserer tiefsten Ängste. Da ist nicht nur die Angst, verletzt zu werden, die bei mehr Männern, als es zugeben wollen, beträchtlich ist, sondern auch die entgegengesetzte, ebenso uneingestandene Angst, andere zu verletzen.“

– Norman Mailer

„Am Ende kennt der Boxer, besser als irgendein anderer Mensch es je von sich weiß, seine körperlichen und psychischen Kräfte – er weiß, wozu er fähig ist und wozu nicht. Wenn er halbnackt den Ring betritt und sein Leben aufs Spiel setzt, macht er seine Zuschauer zu Voyeuren: Boxen ist unsagbar intim. Es bedeutet, ein Bewusstsein hinter sich zu lassen, das dem Bereich der Normalität angehört, und in ein anderes einzutreten, das zu benennen schwierig sein dürfte. Es bedeutet, mit der Agonie zu spielen und sie manchmal zu erleben, ein Begriff, dessen Wurzel das griechische Wort *agon* ist: Kampf.“

– Joyce Carol Oates, „Über Boxen“

„Boxen ist gar kein Sport! Es ist ein Lebenskampf, auf Dutzend Runden zusammengedrängt.“

– Bertold Brecht

„Was ein Mann aushalten muss – sein Körper, sein Verstand, sein Durchhaltevermögen –, um auch nur ein einigermaßen guter Boxer zu sein, werden die meisten von uns nie begreifen, denn wir beziehen unsere Vorstellungen von persönlichem Risiko größtenteils aus unserem eigenen normalen Ego, aus unseren eigenen Gefühlen.“

– Joyce Carol Oates, „Über Boxen“



**IM VERLEIH VON**

**Majestic Filmverleih**  
Bleibtreustraße 15  
10623 Berlin

Tel. 030 / 887 14 48 - 0  
Fax 030 / 887 14 48 - 10  
info@majestic.de

**PRESSEBETREUUNG**

**LimeLight PR**  
Köthener Str. 44  
10963 Berlin

Carolin Bitzer&Josefine Schmidt  
Tel. 030 / 263 96 98 - 0  
Fax 030 / 263 96 98 - 77  
carolin.bitzer@limelight-pr.de  
josefine.schmidt@limelight-pr.de